

# LeChaim

DAS MAGAZIN

בס"ד



Ausgabe 7  
September/Oktober  
Elul/Tischrei  
2019/5780



Haben **Schallwellen** einen Einfluß auf das Wasser?  
Wie wird koscherer **Wein** hergestellt? // Die **Jewish Mini School** startet  
Wer war **Rabbi Mosche ben Maimon**? // Überblick: **Club Chai's Events**

# Diwre Tora zu Rosch Haschana

von unserem Gemeinderabbiner Rav Israel Netanelov



## Der Funken Tschuwa in uns

Wir stehen kurz vor Rosch Haschana. Viele stellen zu dieser Zeit die Frage: Ich habe letztes Jahr gute Taten auf mich genommen und konnte sie bis heute nicht gänzlich einhalten, wofür muss ich dann dieses Jahr noch einmal eine gute Tat auf mich nehmen?

Die Antwort darauf finden wir in den heiligen Schriften. Die Torah erzählt uns von einem Mann namens Korach, der sich gemeinsam mit seiner Familie und Anhängern gegen Mosche Rabenu auflehnt. „Wer bist du, der uns sagt was zu tun ist?, Bist nur du ein Gerechter? Auch wir sind Gerechte!“. Was war ihre Strafe für solch ein Verhalten? Die Erde öffnete einen Spalt und „verschluckte“ Korach samt Anhänger, Familie und ihr gesamtes Hab und Gut.

Einige Verse später steht geschrieben „[...] und die Kinder Korachs sind nicht gestorben [...]“. Wie kann das sein? Wurden sie nicht auch von der Erde „verschluckt“?

Unser weiser Rabbiner Schlomo Jitzchak (auch bekannt als Raschi) erklärt folgendes: Bei den Kindern Korachs tauchte während dem Aufstand gegen Mosche Rabenu ein „**Funken Tschuwa**“ in ihren Herzen auf. Sie bedauerten ihre Taten, auch wenn in geringer Art und Weise. Richtig, sie haben das nach außen hin nicht gezeigt. Tief in ihrem Herzen haben sie jedoch ihre Taten bereut und ein Gedanke der Tschuwa tauchte in ihren Köpfen auf. Da der liebe G-tt die Gedanken und Herzenswünsche eines Menschen genauestens kennt und deren Reue anerkannt hat, verschonte er Korachs Kinder. Sie waren die einzigen, die zwar von der Erde verschluckt wurden, aber nach einer kurzen Zeit lebend wieder herauskamen und sich dem jüdischen Volk anschlossen.

Lediglich durch den „Funken Tschuwa“ in ihren Herzen haben die Kinder Korachs die Ehre gehabt, dass aus ihren Nachkommen der große Prophet Schmuel entsprang, der auf dem Niveau von Mosche Rabenu und seinem Bruder Ahron war. Zusätzlich wurden 23 Tehilim-Abschnitte zu Ehren der Kinder Korachs verfasst.

Davon lernen wir, wieviel Kraft es hat, wenn der Mensch auch nur Gedanken macht über seine schlechten Taten. Und mit schlechten Taten ist nicht gleich gemeint, nicht zu stehlen oder nicht zu töten. Sondern damit ist auch gemeint, zu erkennen, wenn man einen Weg eingeschlagen hat bzw. geht, der nicht den Wegen G-ttes und der Torah entspricht und sich von diesen Wegen zu trennen.

Wenn also der Mensch an all das denkt und seine Taten zum Guten ändert, oder gar auch nur **wahrhaftig** daran denkt, sich zu ändern – auch wenn er es letzten Endes nicht ganz schafft – es ist der Wille, den G-tt dem Menschen anrechnet und belohnt.

Die wahrhaftige Tschuwa gelingt mit **zwei Schritten**:

1) Mit der schlechten Tat komplett aufzuhören und sie nicht mehr zu machen (genauso wie man den schmutzigen Körper erst waschen muss, eher man das Parfum auftragen kann).

2) Eine neue gute Tat auf sich zu nehmen, von der man weiß, dass man diese auch erfüllen kann.

Ich wünsche der gesamten Gemeinde ein süßes und gesundes neues Jahr, Shana Tova!

## Vorwort

von unserem Obmann Golan Yonatan

Es ist wunderbar, die Artenvielfalt unserer Feiertage im Laufe eines Jahres zu erleben. Und mit unserer LeChaim Zeitschrift wollen wir Ihnen die herrlichen Facetten des Judentums näherbringen und aufklären. Mit den Thematiken, Judentum und Wissenschaft oder mit Rückblicken auf interessante Veranstaltungen des Bet Halevi. Und auch, dass nicht jeder Wein automatisch vegan ist, aber jeder koscherer Wein, es sehr wohl ist.

Wir befinden uns im Monat Elul, der Monat der hohen Feiertage. Anders als bei den nichtjüdischen Neujahrparties, geht es bei uns vorwiegend darum, zurückzublicken, wie man als Mensch war und selbstreflektierend darauf zu achten in welchen Eigenschaften man sich verbessern kann. Ich wünsche uns allen, dass wir positiv, achtsam und demütig ins neue Jahr kommen und möge G-tt all unsere Gebete erhören.



### Impressum

Herausgeber:

Bet Halevi

Zentrum zur Förderung von jüdischem Leben in Wien

ZVR Nr.: 559346448

Rabbiner-Schneerson-Platz 2, 1200 Wien

2 Tel./WhatsApp: +43 650 495 5770

Tel./WhatsApp: +43 650 495 5770

lechaim@bethelavi.org | www.bethalevi.org

Redaktion LeChaim:

Golan Yonatan, Rachel Baibochoev & Benjamin Abramov

Layout: Benjamin Abramov

Redaktion Leitfadend: Rabbiner Benjamin Sufiev

© Copyright 2019



## DIE WIRKUNG VON

# SCHALLWELLEN

## AUF WASSER

Die Redaktion von LeChaim hat es sich diesmal zur Aufgabe gemacht, zu recherchieren, wie sich die Struktur der Moleküle des Wassers verändern, je nachdem, welche Schallwellen auf sie eintreffen und wie das mit dem Judentum zu tun hat.

Der japanische Wissenschaftler Masaru Emoto (22.07.1943 - 17.10.2014) beschäftigte sich in den 1990er Jahren mit dem Mysterium Wasser. Emoto war der Meinung, dass das Wasser Gedanken und Gefühle, aber auch ausgesprochene Aussagen speichert und aufnimmt. Dies konnte er anhand eines Mikroskops mit sehr hoher Vergrößerungskraft beweisen. Emoto nahm ein Glas reines Wasser in einen Behälter und beschriftete es mit jeweils positiven oder negativen Wörtern. Ein Tropfen dieses Wassers wurde anschließend in eine Petrischale gegeben, und bei -25 Grad Celsius für drei Stunden eingefroren. Nach diesen drei Stunden nahm man die Schale und untersuchte sie in einem kalten Zimmer mit -5 Grad Raumtemperatur unter einem Vergrößerungsmikroskop. Die Ergebnisse waren erstaunlich. Seinen Behauptungen zufolge formt das mit positiven Aussagen beschriftete Wasser vollkommene Kristalle, während das Wasser mit den negativen Botschaften unvollkommene Kristallformen annahm.

Bei einem ähnlichen Versuch des Physikers Dr. Arik Naveh, das unabhängig von dem Versuch Emotos stattfand, wurden ähnliche Ergebnisse erzielt.

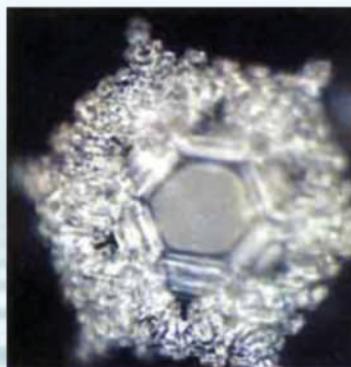
Jedoch ist die Entdeckung Emotos keine Neuentdeckung, denn unsere Weisen schrieben im heiligen Sohar (Sohar Schemot, „Bo“), dass die Welt nur mit Worten erschaffen worden ist. Der Bar-Ilan Student Tomer Rabiav besuchte eine Vorlesung über „Die Macht der Sprache“, die sich mit der Forschung von Dr. Emoto auseinandersetzte. Er machte es sich zur Aufgabe seine eigene Forschung zu diesem Thema durchzuführen. Er nahm drei Teller und setzte Bohnensamen auf Watte und begoss diese täglich innerhalb von zwei Wochen. Für den ersten Teller nahm er normales Leitungswasser, ohne sich positive oder negative Gedanken zu machen. Für den zweiten Teller nahm er Wasser, welches er davor lautstark beschimpfte. Den dritten Teller begoss er mit Wasser zu dem er davor Psalmen und Segensprüche rezitierte (unter anderem segnete er das Wasser mit „ScheHakol Nihia Bidwaro“) und machte sich positive Gedanken.

Nach zwei Wochen waren die Unterschiede eindeutig sichtbar. Und zwar waren die Bohnen des ersten Tellers und ohne jegliche Zuwendung normal gewachsen. Die Bohnen des zweiten Tellers, dessen Wasser beschimpft wurde, wuchsen verkümmert. Die Bohnen des dritten Tellers, dessen Wasser mit Segensprüchen gesegnet wurden, waren erstaunlicherweise schön gewachsen und sprossen deutlich stärker, als die vom ersten Teller.

Quelle: Seite 82-87 in dem Buch "Die Revolution"



*Eiskristall aus dem Wasser der heiligen Quelle im französischen Lourdes, auch „Quelle der Wunder“ genannt*



*Eiskristall aus Wasser, das mit dem Wort „Liebe“ besprochen wurde*



*Zerstörte Struktur des Wassers, das mit den Worten „Du machst mich krank“ informiert wurde.*

# Die Herstellung von koscherem Wein

Ein Blick hinter den Kulissen bei Hafner!



Die Grundzutat von Wein, sind Trauben, bzw. Traubensaft. Dies ist ohne Zweifel pflanzlich. Aber haben Sie gewusst, dass im Herstellungsprozess von Wein viele Winzer auf tierische Zusatzmittel zurückgreifen?

Diese Hilfsmittel helfen den Wein zu klären und von Trübstoffen zu befreien, sie machen den Wein geschmeidig und stabilisieren ihn. Wir sprechen von Hilfsmitteln, wie zum Beispiel Hühnereiweiß, Milchprodukten, Fischblasen oder sogar Schweinegelatine.

Diese Stoffe werden nach ihrer Funktionserfüllung wieder aus dem Produkt entfernt, und sind deswegen nicht deklarierungspflichtig.

Schweinegelatine ist geschmacksneutral und farblos und wird meist dafür eingesetzt, den Wein klarer zu machen. Gelatine wird sowohl bei Weiß- als auch bei Rotwein verwendet.

Albumin wird aus dem Eiklar von Hühnereiern gewonnen und entzieht dem Wein Gerbstoffe und Trübstoffe. Albumin macht herbe Weine milder und wirkt braunen Farbstoffen entgegen.

Fischblasen sind Schwimmblasen der Fische, dies wird meist dazu verwendet um gröbere Partikel im Wein zu binden.

Kasein aus Milch wird ebenfalls zur Bindung von Trübstoffen verwendet, auch zur Korrektur von Fehlfarben wird es eingesetzt.

Es gibt auch pflanzliche Alternativen zur Herstellung von Wein, und zwar Bentonit (natürliche Minerallerde), Kieselsäure, Erbsenprotein, Weizenprotein und Flotation. Diese Mittel sind meist viel teurer als die tierischen Hilfsmittel, die ja bekanntlich aus den Abfällen der Tierindustrie gewonnen werden können. Auch die vegane Alternative verspricht nicht, dass der Wein schonend verarbeitet wird und ohne Zusatzstoffe hergestellt wurde.

## Wie wird nun der Wein koscher?

Dies haben wir bei einem Besuch bei der Familie Hafner in Mönchhof, Burgenland erfragt.

Dort befindet sich der Weingarten der Familie, die seit fast 40 Jahren koschere Weine produziert.

Herr und Frau Hafner waren so lieb und nahmen sich die Zeit, uns die einzelnen Arbeitsschritte zu erklären und uns durch den Weingarten zu führen.

„Die Trauben werden Perle für Perle selektiert“ verspricht Daniela Hafner. Sogar nach dem Ernten kontrolliert sie Traube für Traube nochmal durch. So werden saure und verdorbene Trauben sofort erkannt und beseitigt, da sie den Geschmack beeinträchtigen.

„Sobald man die Trauben geerntet hat, muss der Maschiach (jüd. Aufseher) die wichtigste Aufgabe erfüllen, und zwar das Trennen von der Traubenschale und dem Traubensaft“ informiert uns Julius Hafner. In den Schriften steht sogar geschrieben (Gemara, Masechet Awoda Šara), dass dies nur ein jüdischer Mann machen darf, der den Schabbat einhält. Dann beginnt die Gärung.



Dafür verwendet Hafner koschere Reinzuchthefen, hier kann man sich aussuchen, welche man verwendet um die Gärgeschwindigkeit und die Aromenbildung zu beeinflussen. „Wenn man die Hefe in den frischgepressten Saft reingibt, dann frisst die Hefe Zucker und bildet Alkohol“ erklärt uns Julius Hafner. Bei diesem Schritt entscheidet sich, ob der Wein süß, halbsüß oder trocken wird, je nachdem, wann man die Gärung unterbricht. Je süßer der Wein werden soll, desto früher stoppt der Maschiach diesen Vorgang und die Hefe wird mechanisch mittels Papierfilter filtriert.

Man kann die Hefe auch durch Erhitzen (auf 100 Grad für ein paar Sekunden, dies wird aber sofort danach wieder abgekühlt) oder durch Abkühlen töten. Dieser Wein wird dann MEVUSCHAL (gekocht) genannt und dann dürfen auch Nichtjuden bei der Herstellung des Weines dabei sein. Wenn also auf einer Weinflasche Mevuschal draufsteht, darf die Flasche sogar von Nichtjuden geöffnet werden.

Alle Weine von Hafner sind MEVUSCHAL. Damit keine weitere Gärung stattfinden kann, muss der Wein auf 3 Grad gekühlt gelagert werden.



## SCHON GEWUSST?

Die rote Farbe des Weines entsteht durch einen **Zwischenschritt**, in dem der Wein auf der Traubenschale gegärt wird, sonst würde der Wein ein Roséwein bleiben.

Bei Hafner wird sich die Zeit genommen, je nach Weinsorte zwischen 12-36 Monaten bis sich alle Trübstoffe am Fassboden setzen. Somit braucht Hafner beim Herstellungsprozess keine tierischen Hilfsmittel. Naturbelassenheit wird bei Hafner groß geschrieben, Produkte die den Wein entz. bzw. zusäuern, den Geschmack abrunden oder korrigieren sollen sind absolut Tabu. Viele Winzer wollen mehr in kurzer Zeit herstellen und greifen eben auf diese Mittel zurück. Hafner achtet sehr darauf BIO zu bleiben. Alle Weine von Hafner sind außerdem histaminfrei, außerdem sind die meisten trockenen Weine für Diabetiker geeignet.

**Koschere Weine kann man bei den Supermärkten Padani & Shefa oder in der Vinothek Ferszt erwerben.**



# Die Jewish Mini School

*Ein Ort für jüdisches Wohlbefinden*

Batja Binjamini leitet die Jewish Mini School (kurz: JMS) in Wien. Für sie ist die JMS mehr, als nur ein Job. Es ist ihre Schlichtut (Lebensaufgabe), und daher erfüllt es sie jedes Mal mit Stolz und Freude, eine Sonntagsklasse zu betreten. Batja ist mit 4 Jahren gemeinsam mit ihrer Familie aus Israel nach Wien gekommen, und zwar nicht, weil Wien so toll war, sondern weil ihre Eltern der Ideologie des Lubawitscher Rebben folgten: Schlichtut. Das bedeutet, in einer Stadt eine komplette jüdische Infrastruktur aufzubauen - also Schulen, Synagogen, Geschäfte, usw. - damit jüdische Bewohner das Judentum praktizieren können.

Wie wichtig das ist, das hat sie bereits mit jungen Jahren verstanden, als sie zusah, wie ihre Eltern Projekte auf die Beine stellen, sie leiten und Juden die Religion in ihrer Vielfalt und Schönheit näher bringen. Umso wichtiger ist es für sie heute, genau diese Ideologie weiterzuführen. Die Jewish Mini School ist der ideale Ort dafür. „Die JMS ist für mich wie mein Baby“, sagte Batja im Gespräch.

Heute ist Batja Lehrerin an der Lauder Chabad Schule und leitet die Jewish Sunday School im Bet Halevi. Diese ist speziell für jüdische Volksschulkinder aus nicht-jüdischen Schulen konzipiert, die wenig oder gar nicht mit der jüdischen Gemeinde in Kontakt sind. Hier lernen die Kinder das hebräische Alphabet, jüdische Geschichte, Traditionen und Werte sowie die Feiertage kennen. „Das wichtigste ist, dass die Kids dabei Spaß haben!“, sagt Batja. Die JMS ist auch ein Ort, an dem neue Freundschaften geschlossen werden. Ziel ist es, dass die Kinder natürlich Freude am Lernen haben, das Judentum kennenlernen und neue jüdische Freunde finden.

**„In der Jewish Mini School spüre ich meine Schlichtut!“**

Unser Schuljahr hat zwar schon begonnen, aber man kann sich problemlos noch für das Jahr anmelden! Falls Sie, liebe Eltern, Interesse haben, können Sie gerne jederzeit kostenlos und unverbindlich schnuppern kommen. Machen Sie sich ein eigenes Bild von unserer Jewish Mini School. Für Fragen steht Batja gerne unter der Nummer +43 676 83181840 zur Verfügung!

## Hallo Shirel, kannst du dich kurz vorstellen?

Gerne, ich heiße Shirel Itzhak, bin 8 Jahre alt und gehe in die Novaragasse zur Schule. Ich komme jetzt in die 4. Klasse.

## Wieso bist du zur JMS gekommen?

Ich wollte unbedingt Hebräisch lernen und mehr über die jüdischen Feiertage & Geschichte erfahren.

## Was hast du dort gelernt?

Vieles! Ich habe das Alef-Bet gelernt. Die Buchstaben singen wir, so habe ich sie mir schnell merken können. Jetzt kann ich auch schon meinen Namen auf Hebräisch schreiben! Wir haben auch viel über koscheres Essen, Feiertage und Geschichten über unsere Vorväter gelernt, aus denen ich etwas für meinen heutigen Alltag mitnehmen kann.

Es hat mir auch geholfen, das Judentum besser kennenzulernen. Mein Lieblingsfeiertag ist Pessach, weil ich die Mazzot so gerne habe. Wir haben auch Hagadot gebastelt und die Brachot gelernt.

Im Chabad Haus auf der Taborstraße haben wir bei coolen Workshops teilgenommen. Das war besonders schön, weil wir dann coole Sachen gebastelt haben, wie zum Beispiel eine Chanukkia aus Flaschendeckeln.

Bei den Bonusblättern konnte ich auch viele Punkte sammeln, für die ich dann auch kleine Preise bekommen habe.

## Was gefällt dir besonders an der JMS?

Ich habe durch die JMS ganz viele Freunde kennenlernen können. Die Lehrer habe ich auch sehr gerne. Ganz viel Spaß hatte ich auch, als wir gekocht, gebacken und gebastelt haben.

## Würdest du die JMS anderen jüdischen Kindern empfehlen?

Ja, sicher! Ich habe auch meinem kleinen Cousin gesagt, dass er unbedingt kommen soll!



# Bat Mitzvah Club

Der Bat Mitzvah Club ist ein weltweites Projekt für Mädchen, geführt von Mädchen. Für die jungen Teilnehmerinnen werden spezielle Veranstaltungen und Treffen organisiert. Sie lernen alles nötige - von der jüdischen Seele, die geistige und körperliche Entwicklung, bis hin zu dem Konflikt zwischen Recht und Unrecht - um bestens auf das Leben nach der Bat Mitzvah vorbereitet zu sein, und das mit Spaß und Kreativität. Mädchen aus allen Mittelschulen und Gymnasien besuchen den Bat Mizwah Club. Hier sind wirklich alle herzlich willkommen!

**Wir haben mit Leah Khassidov gesprochen um zu erfahren, wie es ist, als junges, jüdisches Mädchen ein Teil des BMC zu sein.**

## **Leah, Wieso bist du zum Bat Mitzvah Club gegangen?**

Zum Bat Mitzvah Club bin ich gekommen, weil ich unbedingt mehr über jüdische Frauen und ihre Aufgaben erfahren wollte. Außerdem wollte ich mehr jüdische Freunde kennenlernen.

## **Was habt ihr dort gelernt?**

Wir haben dort gelernt, wie wir mit Willenskraft alles erreichen können, was wir uns vornehmen und welchen wichtigen Platz wir in der Familie einnehmen. Wir haben über die Weisheiten der Thora bzw. die unserer Urmütter gelernt.

## **Was hat dir dort besonders gut gefallen?**

Mir hat die Kombination aus Lernen, Basteln und Kochen sehr gut gefallen. Ich habe mich sehr wohl gefühlt, weil wir uns schon bei der ersten Begegnung alle sehr nah waren. Shterna Gruzman hat uns durch ihre liebevolle Art zusammengebracht und beigebracht, dass jede von uns etwas Besonderes ist. Außerdem wurden wir immer mit kreativen Snacks verwöhnt und jedes Treffen war ein besonderes Erlebnis für mich.

## **Was hat sich durch den BMC bei dir geändert?**

Mein Wissen hat sich erweitert und ich habe neue Freundinnen gefunden. Am Ende des BMC habe ich mich entschieden, in eine jüdische Schule zu gehen, weil ich in diesem Umfeld bleiben wollte und dort schon Freundinnen hatte. Ich denke jetzt gut darüber nach bevor ich voreilige Schlüsse über Mitmenschen ziehe. Die Weisheiten, die uns Shterna beigebracht hat, helfen mir in vielen Situationen im Leben weiter.

## **Würdest du das Programm anderen Mädchen auch empfehlen? Wenn ja, wieso?**

Ja, ich würde es ihnen auf jeden Fall empfehlen, weil sich die Einstellung ins Positive verändert, man Spaß hat beim Lernen und weil man mit Koch- und Bastel-Künsten nach Hause geht. Ich bin sehr froh, dass ich diese Erfahrung machen durfte.



## **Wie wirkt die Erfahrung, die du im BMC gesammelt hast, auf dich heute?**

Ich fühle mich durch die Erfahrung viel erwachsener, selbstbewusster und motivierter, um meine Ziele zu erreichen und teile mein Wissen gerne mit Leuten in meiner Umgebung.

## **Wie hat dir das Programm verholpen, eine stolze Jüdin in Wien zu sein?**

Ich habe auch schon zuvor als stolze Jüdin in Wien gelebt. In meiner alten Schule haben alle gewusst, dass ich Jüdin bin und waren sehr interessiert am jüdischen Leben. Aber jetzt kann ich es noch besser im Alltag ausleben und muss nicht immer erklären, warum ich zum Beispiel bestimmte Essensvorschriften beachte.

Für weitere Fragen / bei Interesse, auch Ihre Tochter für das BMC anzumelden, können Sie sich gerne bei Frau Shterna Gruzman unter folgender Nummer melden: +43 676 83181877!

**„Ich denke jetzt gut darüber nach bevor ich voreilige Schlüsse über Mitmenschen ziehe.“**

- Leah Khassidov

# Neues aus dem Bet Midrasch Torat Chaim



**Persönliche Einblicke in den Bet Midrasch: So geschah es am 6 August 2019. Junge Männer versammelten sich spontan zu einem Schiur im Bet Halevi.**

Ich selbst bin nur spontan gekommen, um kurz zu beten und dann nachhause zu gehen. Doch etwas hat mich getrieben, noch etwas länger zu bleiben und zu lernen. Da sah ich, dass Avichail und Benjamin sich hinsetzten, um gemeinsam zu lernen. Ich dachte mir, mich dazu zu gesellen. Und so geschah es auch: Avichail, Benjamin und ich setzten uns in einem hinteren Raum um niemanden zu stören und fingen an Sichot (Gespräche) vom Rebbe zum Wochenabschnitt zu lesen und zu lernen. Sobald wir uns hinsetzten und eifrig lernten, kamen plötzlich weitere junge Männer, die sich uns anschlossen...und eher wir uns versehen hatten, hatten wir bereits einen Minjan! Es war einer der berausendsten Momente, die ich je im Bet Halevi verspürte. Was mit einem spontanen Besuch angefangen hat, wurde zu einem spirituellen Genuss mit großer Weiterbildung. Die Sichot vom Rebbe haben 10 junge Männer zusammen gebracht - einfach so? Nein! G-tt wollte uns genau da haben, gemeinsam lernen, gemeinsam wachsen. Nichts passiert ohne Grund, nichts wird „spontan“ gemacht. Auch wenn etwas Gutes ungewollt passiert und wir diesen Faden mit G-ttes Hilfe aufnehmen, dann hilft G-tt weiter, vergrößert und verbessert die Situation. Es hat nur eine Millisekunde an Kraft von uns gebraucht und G-tt hat uns zusammen gebracht, um etwas von seiner Tora und Weisheit zu lernen. An alle Leser, es gibt nichts, was zufällig passiert, jedoch liegt es an uns einen kleinen Schritt in die richtige Richtung zu machen und G-tt segnet uns mit unzähligen Schritten in unsere Richtung...Möge G-tt unsere Gemeinde immer segnen und uns Kraft geben, den einen Schritt zu machen, damit wir von ihm Millionen Mal mehr empfangen können!

– Arik Alaev



# Wien zu Besuch beim Lubawitscher Rebben

Bereits zum 3. Mal in Folge durften wir mit einer Gruppe von über 50 Männern für eine spirituelle Reise zum Grab des Lubawitscher Rebben nach Queens, USA fliegen. Das Programm startete am Donnerstag, den 30. Mai 2019. Bereits im Flug nach New York begann das eifrige Studieren der Tora, und somit die „spirituelle Vorbereitung“. Dort angekommen, fuhren wir zu unseren Häusern, die sich in unmittelbarer Nähe des Grabes im Stadtteil Cambria Heights in Queens befanden. Es folgte am Abend das erste gemeinsame Farbrengen im Ohel bis spät in die Nacht.

Der nächste Tag begann wenige Stunden später. Mit dem Bus fuhren wir in aller Früh nach Crown Heights, Brooklyn, wo sich das Lehrhaus (770) des Lubawitscher Rebben befindet. Dort beteten wir das Schacharit-Gebet. Anschließend folgte ein festliches Frühstück im koscheren Restaurant „Mozarella“, wo uns der Rabbiner Kuperman einen spannenden Dwar Tora hielt.

Anschließend besuchten wir das Haus des Lubawitscher Rebben, wo auch Mincha gebetet wurde. In der Freizeit konnte dann jeder seine Einkäufe erledigen und die orthodoxe Gegend erkunden. Am Nachmittag ging es dann zurück in die Häuser, um sich für den heiligen Schabbat vorzubereiten. Das war auch die Gelegenheit, in der jeder sich die Zeit nahm, einen Brief an den Rebben zu verfassen. Kurz vor Schabbateingang betraten wir das Grab und beteten für das Wohlergehen der gesamten jüdischen Gemeinde Wiens, aber natürlich auch für die persönlichen und individuellen Herzenswünsche.

Der Schabbat war natürlich das Highlight der Reise. Neben den festlichen Mahlzeiten wurde viel angestoßen, reichlich gesungen und natürlich viel Thora gelernt. Es war eine besonders spirituelle Zeit für die Teilnehmer der Reise, die jeweils dann auch Mitzwot auf sich nahmen, um sich zu stärken. Es gab reichlich Nahrung für die Seele, und auch für den Körper. Motze Schabbat besuchten wir die bucharische Synagoge in Queens. Die Reise war für alle unglaublich inspirierend und lehrreich.

Auch nächstes Jahr ist s.G.w. die Reise zum Lubawitscher Rebben geplant. Das Programm beginnt voraussichtlich am 18. Juni 2020. Anmelden kann man sich ab Januar 2020 bei Rav Dudi Neimark (+43 676 83181619).



# EIN EINBLICK IN DAS LEBEN VON RABBI MOSHE BEN MAIMON

**Rabbi Moshe ben Maimon** (auch Rambam und Maimonides genannt), der am 30. März 1135 am Abend von Pessach in Cordoba, Spanien geboren wurde, stammte aus einer angesehenen Gelehrtenfamilie. Sein Vater, der Mathematiker und Astronom war, studierte den Talmud und brachte seinem Sohn die Grundlagen der jüdischen Religion bei. Weiters erhielt Moshe von arabischen Lehrern Unterricht in griechisch-arabischer Philosophie und Naturwissenschaften.

Als die Familie 1148 von den Almohaden, einer fanatischen islamischen Sekte, vor die Wahl gestellt wurde, entweder zum Islam zu konvertieren oder aus Cordoba zu fliehen, entschied sie sich zur Auswanderung. Nach einer Zeit des Herumwanderns ließ sich Moshes Familie vermutlich um das Jahr 1160 im marokkanischen Fes nieder. Dort konnte Moshe ben Maimon sich weiterbilden.

1165 zog die Familie nach Jerusalem, wo die jüdische Gemeinde allerdings sehr klein war. Aus diesem Grunde wanderten sie weiter nach Ägypten, wo es große jüdische Gemeinden gab. Nach einem Aufenthalt in Alexandria zogen sie nach Fustat, das heute zu Kairo gehört. Als Moshes Bruder, der für die Finanzen verantwortlich war, starb, musste Moshe nun die Familie unterstützen und begann deshalb sein Medizinstudium. Er übte den Beruf als Mediziner sehr erfolgreich aus und wurde unter anderem auch Leibarzt des Sultans Salah ad-Din Yusuf bin Ayyub. Auf Grund seiner großen Bildung nahm Maimonides eine führende Position innerhalb der jüdischen Gemeinschaft in Ägypten ein und wurde später das offizielle geistige und politische Oberhaupt der ägyptischen Juden. Seinem einzigen Sohn Abraham widmete er viel Aufmerksamkeit und Liebe.

Am 13. Dezember 1204 verstarb Moshe ben Maimon in Kairo. Seinem Wunsch entsprechend, wurde er in Tiberias bestattet, wo das Grab noch heute zu besichtigen ist.

## Rambams Werke

Rabbi Moshe ben Maimons Werke können in folgende Gruppen unterteilt werden: Arbeiten auf talmudischem Gebiet, philosophische Schriften sowie medizinische und astronomische Abhandlungen.



Bereits als Jugendlicher war Maimonides literarisch tätig. Im Alter von 16 Jahren verfasste er einen kleinen Band über die Terminologie der Logik und später einen Aufsatz über den jüdischen Kalender. Im Jahre 1158 begann er mit den Arbeiten an seinem ersten Buch Kitab al-Siraj (Das Buch des Lichts), das auf Arabisch verfasst wurde und erst 1168 fertig gestellt werden konnte. Dabei handelt es sich um einen ausführlichen Kommentar der Mishnah. Maimonides sieht die Rabbiner als bedeutend an, da sie die Nachfahren der Propheten seien. Sein bedeutendstes Werk ist jedoch die Mischne Tora, eine 14-bändige kodifizierte "Wiederholung der Tora". Es war die erste derartige systematische Kodifizierung und zugleich die umfassendste, die jemals niedergeschrieben wurde. Rabbi Moshe ben Maimon brauchte zehn Jahre für die Fertigstellung dieses Werkes. 1984 initiierte der Lubawitscher Rebbe einen Zyklus der das tägliche Studium der Mischne Tora und des Sefer haMizwot zum Inhalt hatte. Das Ziel war es diese grundlegenden Werke tausenden von Juden weltweit zugänglich zu machen.

Gegen Ende seines Lebens verfasste Maimonides sein berühmtes philosophisches Traktat, das Moreh Nebuchim (Führer der Verirrten), das 1190 veröffentlicht wurde.

Quelle: *The Teachings of Maimonides*  
Guttmann: *Die Philosophie des Judentums*



Einmalig in Österreich!  
Teil- & Vollprothesen für die  
jüdische Gemeinde KOSTENLOS\*

\*gesponsert von Verein Ishtabach

Ihr Zahnarzt  
**Mag. SHAMUILOV El-Nathan**  
T 01 / 602 33 63  
W [www.shilat-dental.com](http://www.shilat-dental.com)  
A Herzgasse 99/8/6  
1100 Wien

**Ordinationszeiten**

Mo., Di., Mi. 9<sup>00</sup> - 12<sup>00</sup> & 13<sup>00</sup> - 18<sup>00</sup> Uhr  
Donnerstag 12<sup>00</sup> - 20<sup>00</sup> Uhr  
Freitag nach Vereinbarung



**SHILAT SMILE**  
D E N T A L

**Alle Kassen & Privat**

# Club Chai's Events

## Was steckt hinter den Veranstaltungen von Club Chai?



Lag Baomer 12plus

Im Laufe des Jahres organisiert Club Chai nun schon seit mehreren Jahren verschiedenste Veranstaltungen für die jüdische Jugend. Im Vordergrund stehen dabei die Events anlässlich der jüdischen Feiertage. So erwartet die Jugendlichen jährlich:

- Ein **Willkommens-Schabbaton** zu Beginn des jüdischen Jahres, an der sich über 100, Jugendliche versammeln um neue Kontakte zu knüpfen.
- Ein **Jugend Minjan** zu Jom Kippur, mit der Möglichkeit, Alijot mit Mizwot die man auf sich nimmt, zu "erkaufen".
- Die populäre **Sukkot Party** für sowohl 12-16 Jährige, als auch für die 17plus.
- Ein **Chanukka Erlebnis**, die die Jugendlichen niemals vergessen werden wie beispielsweise Limousinenfahrten oder gemietete Straßenbahne die zu Ehren von Chanukka duch die Stadt gefahren werden.
- Die einmalige und unvergessliche **Israelreise** im Dezember die den Jugendlichen das heilige Land in den schönsten Facetten zeigt und ihr Herz mit dem Land Israel und der Torah verbindet.
- **Tu Bishvat Partys** im Januar für Groß und Klein.



Chanukkafeier Laser Tag 12plus



Jom Kippur Jugendminjan

- Die lustigen **Motto Partys** zu Purim, wobei wir uns nicht nur bemühen, jedes Jahr ein neues spannendes Thema zu finden, sondern besonderen Augenmerk darauf legen, dass die Kinder die Möglichkeit haben die 4 Mizwot von Purim zu erfüllen.
- Das **Mazza Backen** zu Pessach, welches die Kinder bis ins erwachsene Alter prägt.
- Die **BBQ Lag Baomer Feiern**, mit Lagerfeuer, Grill, Tanz und Musik zu Ehren des Rabbi Schimon bar Jochais.
- Das Vorlesen der **10 Gebote** zu Shawuot mit leckerem Eis für die Kinder.

Abgesehen davon erwartet die Jugendliche zwischen 12 und 16 sonntags um 15 Uhr ein einmaliges Programm welches sowohl in den Club Chai Räumlichkeiten, als auch im Outdoor Programm stattfindet. Wir besprechen wichtige und aktuelle Themen mit den Kindern wie beispielsweise Obdachlosigkeit, Dankbarkeit, Elternehre, Teamwork, Freundschaft und jüdische Identität und versuchen diese Themen sowohl mit Hilfe einer Gruppendiskussion als auch mit lustigen Spielen, die Kinder zum Nachdenken anzuregen. Im Outdoorprogramm erwartet die Kinder ausgefallene Ausflüge nach Burgenland zum Radfahren, Indoor Lasertag, Paintball, Rikscha Fahren, Bootfahren und sogar Besuche in Museen wie das „Dialog im Dunkeln“ indem die Jugendlichen sich für wenige Stunden in die Haut eines Blinden hineinversetzen können.



Black & Whine Purim Party 12plus

## Ziele

Mit unseren Veranstaltungen, möchten wir primär 2 Ziele erreichen. Zum einem ist es, die jüdische Identität der Jugendlichen zu stärken. Da nicht alle eine jüdische Schule besuchen, ist es für uns besonders wichtig, das Wissen über das Judentum zu fördern. Und das nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch. Wir bringen den jungen Erwachsenen nicht nur bei die jüdischen Feiertage richtig einzuhalten, sondern erzählen ihnen auch die historischen Hintergründe. Außerdem geben wir den Jugendlichen in unserem Programm die Möglichkeit, die Mizwot zu erfüllen, die er beispielsweise für die Feiertage zu erfüllen gibt. Für uns ist es besonders wichtig, den Jugendlichen Stolz und Liebe über ihre jüdische Identität zu vermitteln.

Unser zweites Ziel ist es das Zusammenkommen der Jugendlichen zu fördern, um sich kennenzulernen und neue Kontakte zu knüpfen. Das gilt besonders für die 17+ Jährigen, die größtenteils ihre Partner fürs Leben suchen. Jüdische Menschen zusammenbringen – das ist worauf wir sehr viel Wert legen!

## Ablauf

Um solch eine Veranstaltung auf die Beine zu stellen, spielen sehr viele Faktoren eine Rolle. Vielen ist nicht bewusst, wie viele Stunden Arbeit, Überlegung, Vorbereitung und Ausarbeitung es erfordert, um die kleinste Veranstaltung in die Tat umzusetzen.

Angefangen wird bei den Team Besprechungen mit den Madrichim. Hier wird besprochen, welche Veranstaltungen demnächst anstehen und welche Themen mit den Jugendlichen durchgenommen werden. Nicht nur das „was“, sondern auch das „wie“ wird hier festgelegt. Spiele werden ausgedacht, Videomaterial wird zusammengesucht und diverse Aufgaben werden zugeteilt. So ein Treffen kann in der Regel mehrere Stunden in Anspruch nehmen. Parallel dazu setzt sich Rav Raskin mit Leora Levi zusammen. Mit ihr plant er das social Management und die Werbungen die auf den Sozialen Medien gepostet werden. Auch hier ist entscheidend wann und wie gepostet wird, wie die Werbeflyer aussehen und was in den Nachrichten stehen die die Jugendliche via SMS erhalten. Es werden ebenfalls persönliche Einladung per Post verschickt und sogar Anrufe getätigt.



Rav Zalman Raskin (Club Chai Leiter) und sein Team

## Vorbereitung

Nach der Planung geht es in die Umsetzung unserer Events. Die Vorbereitungen variieren je nach Veranstaltung. Bei größeren Veranstaltungen fangen wir stets damit an, eine passende Location zu finden. Anschließend werden Einkäufe getätigt, Menüs mit dem Caterer besprochen, Räume hergerichtet und geschmückt und auch Elektronischen Geräte angebracht. Mehrere Menschen packen mit an und sorgen dafür, dass unsere Jugendliche nur das schönste, beste und qualitativste Programm erhalten.

Natürlich hängt all die Planung mit den finanziellen Möglichkeiten ab, die wir haben. Berechnet werden also die Einnahmen und die Ausgaben, die auf uns zukommen.

Eintritt von den Jugendlichen versuchen wir so minimal wie möglich zu halten. Natürlich wird nach Sponsoren gesucht, die uns dabei unterstützen, das Projekt zu realisieren und die Werte an die Kinder weiterzugeben.



# RAV ZAMIR COHEN ZU BESUCH IN WIEN

Am 9. September war Vollbetrieb bei Bet Halevi. Der Grund hierfür war der kurze aber äußerst effektive und inspirierende Besuch des Rabbiners Zamir Cohen. Er ist der Verfasser des erfolgreichen Werkes „Die Revolution – Die Wissenschaft entdeckt die Wahrheiten der Torah“ und hat bereits Tausende von Juden weltweit erreicht. Das Programm war breit gefächert. Die Schiur-Reihe war jeweils an Paare, Jugendliche und für die gesamte Gemeinde ausgerichtet.

## Schiur für verheiratete Paare

Für verheiratete Paare gab es die Möglichkeit, den Rabbiner bereits um 14 Uhr mitzuerleben. Eine Viertelstunde früher kamen schon die ersten Paare in den Saal. Und sie sollten nicht enttäuscht werden. Der Rabbiner versprach jedem Anwesenden eine glückliche Ehe, und gab hierfür viele hilfreiche und praktische Tipps und Tricks. Dabei klärte er auch auf, wie das jeweilige Geschlecht denkt. Interessant war es, dass er einige Punkte aus dem Bestseller von Dr. John Gray *Männer sind vom Mars & Frauen vom Venus* zitierte - und gleichzeitig auf den Ursprung in jüdischen Werken verwies. Auch über die Kindererziehung erzählte uns Rabbiner Cohen und gab den Eltern wertvolle Ratschläge mit. Alles in Allem war es ein sehr gelungener Nachmittag, der von Brötchen, Burekas und Rogalach begleitet wurde.



QR Code scannen  
& den Schiur auf  
YouTube ansehen





QR Code scannen  
& den Schiur auf  
YouTube ansehen



## Schiur für die Gemeinde

Um 20 Uhr begann der Schiur für die gesamte jüdische Gemeinde Wiens im Bet Halevi. Hierfür versammelten sich über 250 Männer und Frauen im großen Festsaal. Rav Cohen sprach über die Wichtigkeit des Monats Elul, wie man wahrhaftig Tschuwa macht und sich richtig für die Hohen Feiertage vorbereitet, um ein gutes und süßes Jahr zu haben. Dabei betonte er auch immer wieder, was uns Menschen ausmacht und von anderen Lebewesen unterscheidet: die Kraft des Sprechens.



Rav Zamir Cohen zu Besuch in der Lauder Chabad Schule.

## Schiur für die Jugendlichen

Kurz vor Mitternacht versammelten sich über 50 Jugendliche für einen besonderen Schiur von Rav Cohen über das Thema: Die Kunst des richtigen Vergnügens. Dabei sprach er über die Partnerfindung nach den Gesetzen der Torah, der Glaube an den einzig wahren Schöpfer und natürlich auch über die richtigen Tschuwa aus tiefstem Herzen. Hierfür gab er den Jugendlichen die nötigen Werkzeuge, um in der materiellen Welt das Geistige anzustreben - mit Erfolg! Die Jugendlichen waren begeistert und waren sich einig, dass der Abend eine spirituelle Reise für sie war.



QR Code scannen  
& den Schiur auf  
YouTube ansehen



## Liebe jüdische Gemeinde Wiens, liebe LeserInnen von „Le Chaim“!

Namens des Vorstandes der SPÖ Leopoldstadt möchte ich zum bevorstehenden Rosch Haschana-Fest alles Gute wünschen. Möge das neue Jahr 5780 uns allen viel Freude, Gesundheit, Erfolg und Frieden bringen.

Wir stehen vor globalen Herausforderungen, etwa einem Klimawandel mit immer dramatischeren Folgen. Schmerzhaft ist es da, Ignoranz und Missachtung unverantwortlicher Politiker festzustellen, welche die Zukunft des Planeten gefährden. Ebenso schmerzhaft ist es festzustellen, dass Populismus, Fremdenfeindlichkeit und im zunehmenden Ausmaß politische Gesinnungen zu entstehen erscheinen, welche wir schon lange als überwunden geglaubt haben. Dagegen und jede Form von aufkeimenden Antisemitismus gilt es anzutreten, wir lassen uns unser sicheres, friedliches und erfolgreiches Zusammenleben nicht von radikalen Demagogen zerstören! Die Geschichte der jüdischen Gemeinde in Wien war und ist zentraler Bestandteil der Geschichte unserer Stadt. Daher ist es notwendig, diesen Entwicklungen und deren Meinungsmachern mit all unserer Kraft und Beständigkeit entgegenzutreten.

Unmittelbar vor den hohen jüdischen Feiertagen findet in Österreich auch die Wahl des neuen Nationalrats im Parlament statt. Die SPÖ steht traditionell für Frieden, Sicherheit, Chancengleichheit unabhängig von der sozialen Herkunft, respektvollen Umgang miteinander und dafür, dass niemand in unserer Gesellschaft seine Würde und Menschenrechte verliert. Ich darf sie einladen, die Möglichkeit der Wahl auch durch Briefwahl in Anspruch zu nehmen. Über eine Unterstützung freuen wir uns sehr, ebenso auf eine weiterhin so gute Zusammenarbeit, vielen Dank dafür!

Mit besten Grüßen

**Dr. Hannes Jarolim**

(Abgeordneter zum Nationalrat für den 2 & 20 Bezirk)



# PADANI PUNKT

*Das größte Sortiment zum kleinsten Preis*

### Adresse

Taborstrasse 48A, 1020 Wien

### Öffnungszeiten

Montag bis Mittwoch von 7:00 bis 19:00 Uhr

Donnerstag von 7:00 bis 20:00 Uhr

Freitag von 7:00 bis 18:00 Uhr (Winter bis 15:00 Uhr)

### Gratis Lieferservice

Tel: 01- 9092299

Handy: 0676-83181819

office@padanikosher.com

שנה טובה ומתוקה ! - SHANA TOVA U METUKA !



HYGIENE | PAPIER  
TINTE | TONER  
SERVICE | BERATUNG



IHR PARTNER IN SACHEN  
HYGIENE & PAPIER | TINTE & TONER

.... SEIT 2013

KUNDENSERVICE : +43 | 968 99 87

SHOP : [WWW.TR-SHOP.AT](http://WWW.TR-SHOP.AT)

### IHRE VORTEILE

- VERSANDKOSTENFREI AB 150,- €
- KAUF AUF RECHNUNG
- KEIN MINDESTBESTELLWERT
- LIEFERUNG INNERHALB VON 2 - 4 WERKTAGEN



HYGIENE | REINIGUNG | ABFALLENTSORGUNG | SPENDER | TINTE & TONER | PAPIER

Das Bet Halevi Team  
wünscht allen „LeChaim“  
Leserinnen und Leser  
Schana Tova u Metuka



Dieser Platz ist für Ihr  
Werbeinserat reserviert

Bei Interesse melden Sie  
sich unter der Office Nummer  
+43 650 4955770



**HAFNER**  
MÖNCHHOF

unsere Auswahl finden Sie auf

[www.kosher.at](http://www.kosher.at)

große Auswahl an international ausgezeichneten Weinen  
erhältlich in Kosher Geschäften und im Online Shop  
höchster Kaschrut Status (A.Y. Schwartz, Wien)  
Trauben aus rein biologischen Anbau



HAFNER - Family Estate  
A-7123 Mönchhof, Austria  
[daniela@kosher.at](mailto:daniela@kosher.at)

[www.facebook.com/HafnerFamilyEstate](http://www.facebook.com/HafnerFamilyEstate)